

Zukunftsagenda

In der Ostschweiz daheim,
in der Welt zuhause.



SOFTURBANE

OSTSCHWEIZ

DIE SOFTURBANE OSTSCHWEIZ ENTWICKELT SICH – UND SO AUCH DIE IHK-ZUKUNFTSAGENDA

Mit der Zukunftsagenda geben die IHK St.Gallen-Appenzell und die IHK Thurgau einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Kernregion Ostschweiz vor.

Seit der Präsentation der Zukunftsagenda im November 2018 wurden zahlreiche Schlüsselprojekte vorangetrieben und der Dialog mit den Arbeitgeberverbänden in den Regionen sowie mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern gesucht.

Die vorliegende, aktualisierte Zukunftsagenda nimmt diesen Dialog auf. Sie zeigt den Status der Schlüsselprojekte und legt so die Basis für die Unterstützung und ein Monitoring über die kommenden Jahre.

Softurbane Ostschweiz

1

Die Kernregion Ostschweiz mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau und St.Gallen hat viel zu bieten. Sie zeichnet sich durch einen vielfältigen Lebensraum und eine starke industrielle Basis aus.

Zu den Vorzügen gehören gute Verkehrsanbindungen, ausgezeichnete Schulen mit den entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten, intakte Naherholungsgebiete und ein bezahlbares Wohnangebot.

Als softurbaner Raum verbindet die Region eine durch Welt-offenheit, Zukunftsglauben und Veränderungsbereitschaft charakterisierte urbane Haltung mit einem Lebensraum, der eine grössere Vielfalt zulässt als die Dichte städtischer Zentren.

URBANE ZENTREN

DICHTE
ANONYM
REISEZEIT
GENTRIFIZIERUNG
HEKTIK
SUPERLATIVE
REGULIERUNG
KONZERNWIRTSCHAFT



SOFTURBAN

MEGATRENDS

VISION

SOFTURBANE OSTSCHWEIZ

PLATZ
PERSÖNLICH
LEBENSZEIT
DURCHMISCHUNG
GELASSENHEIT
BALANCE
FREIRAUM
FAMILIENUNTERNEHMEN



LEITSÄTZE

ZIELKORRIDORE

SCHLÜSSELPROJEKTE

MEGATRENDS



GLOBALISIERUNG

DIGITALISIERUNG

Wir sind herausgefordert

Die besonderen Qualitäten der Kernregion Ostschweiz werden durch die Megatrends Digitalisierung, Globalisierung, Urbanisierung und gesellschaftlicher Wandel herausgefordert. Unsere Aufgabe ist es, diese Megatrends als Chance für unseren vielfältigen Lebensraum und unsere industrielle Basis zu nutzen.

Die Kernregion Ostschweiz braucht eine positive Story. Unsere Region hat Zukunft. Sofern wir es wollen.



Die IHK-Zukunftsagenda bietet dazu den geeigneten Orientierungsrahmen.

Sie leitet aus dem Alleinstellungsmerkmal «Soft-urbanität» und den Megatrends stufenweise eine Vision, Leitsätze, Ziele und konkrete Schlüsselprojekte her.



VISION

LEITSÄTZE

ZIELKORRIDORE

SCHLÜSSELPROJEKTE

UNSERE VISION

DIE KERNREGION OSTSCHWEIZ IST DER...

bevorzugte Wohnort



für Menschen und Familien,
die eine individuelle Lebens-
gestaltung mit urbanen
Qualitäten in einem vielfältigen
Lebensraum suchen.



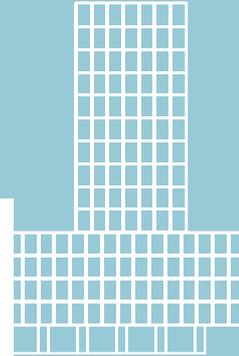
bevorzugte Arbeitsort

für Personen, die an einer Zukunft mit intelligenten und digital vernetzten Produkten und Dienstleistungen arbeiten.



bevorzugte Wirkungsort

für Unternehmen, die auf ein ausgezeichnetes Mitarbeiterpotenzial und auf attraktive und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen setzen.



6



LEITSÄTZE

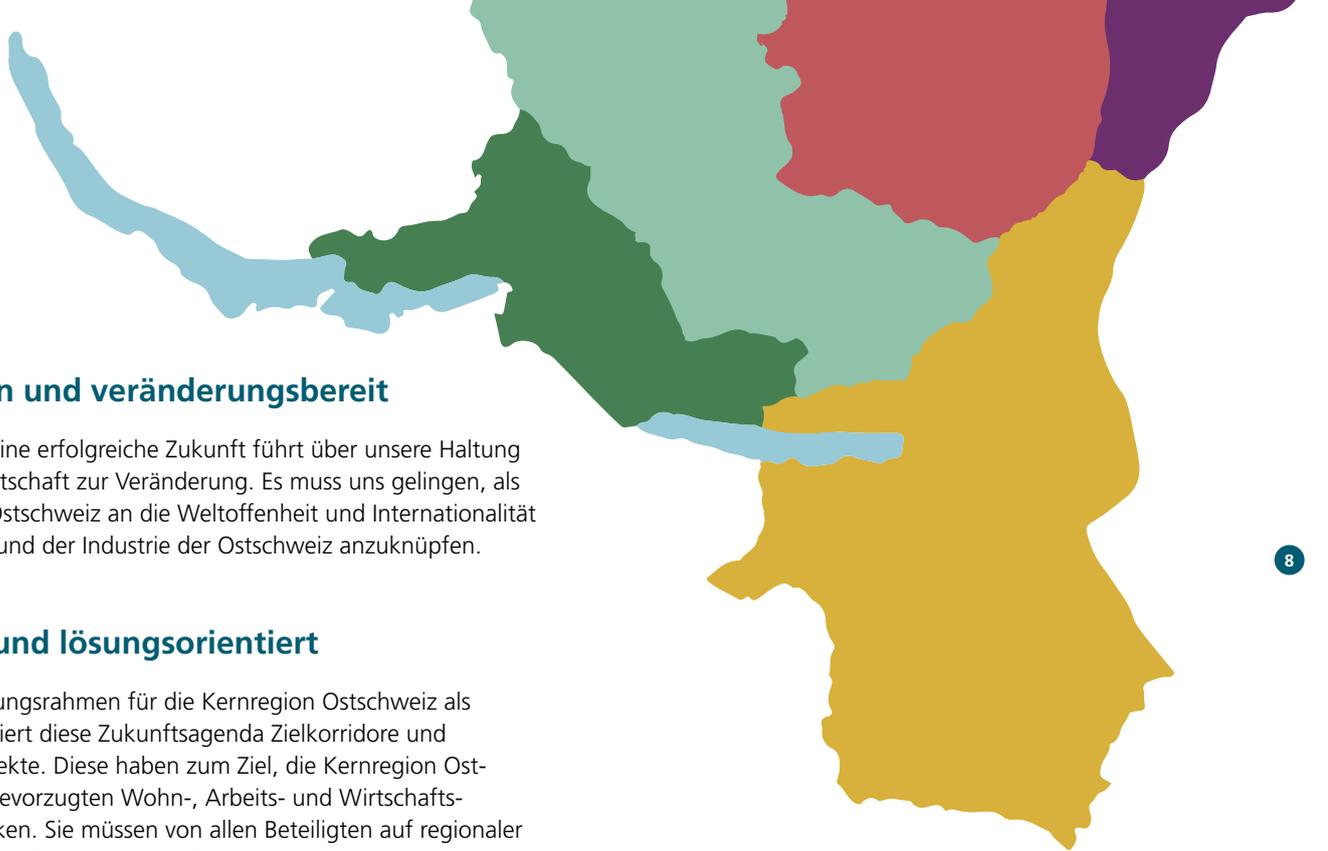
vielfältig

Die Kernregion Ostschweiz besteht aus den sechs softurbanen Teilregionen Thur, Säntis, Fürstentum Toggenburg, Linth, Rhein und Gonzen mit unterschiedlichen Alleinstellungsmerkmalen. Die Grenzen sind fließend und je nach Lebensbereich unterschiedlich. Die einzelnen Teilregionen verbindet die gemeinsame Vision.

gemeinsam

Mit Blick auf die Effizienz und die Effektivität der staatlichen Leistungserbringung führt kein Weg an einer echten regionalen, kantonalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorbei. Im Vordergrund darf nicht das Trennende, sondern muss das Verbindende stehen. Gemeinsam sind wir stärker.





weltoffen und veränderungsbereit

Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft führt über unsere Haltung und die Bereitschaft zur Veränderung. Es muss uns gelingen, als Kernregion Ostschweiz an die Weltoffenheit und Internationalität des Handels und der Industrie der Ostschweiz anzuknüpfen.

konkret und lösungsorientiert

Als Orientierungsrahmen für die Kernregion Ostschweiz als Ganzes definiert diese Zukunftsaagenda Zielkorridore und Schlüsselprojekte. Diese haben zum Ziel, die Kernregion Ostschweiz als bevorzugten Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsraum zu stärken. Sie müssen von allen Beteiligten auf regionaler und kantonaler Ebene sowie in Bundesbern überzeugend und mit Überzeugung verfolgt werden.



ZIELKORRIDORE



WEITERENTWICKLUNG BILDUNGSRAUM OSTSCHWEIZ

Bildung schafft Zukunft. Nur als starker Bildungsraum kann die Kernregion Ostschweiz auf das benötigte ausgezeichnete Mitarbeiterpotenzial zurückgreifen.



«Als international ausgerichtetes Industrieunternehmen sind wir auf bestens ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Dem dualen Bildungssystem kommt hier eine Schlüsselrolle zu.»

Dr. Daniel Tschudi

Geschäftsleitungsmitglied
Weidmann Holding AG,
Rapperswil-Jona
Präsident AGV See-Gaster



FÖRDERUNG DIGITALER KOMPETENZEN

Die Digitalisierung führt die Gesellschaft und die Wirtschaft zu neuen Ufern. Die Karten werden neu gemischt. Die Kernregion Ostschweiz ist gefordert, um möglichst gute Karten zu haben.



« Wir müssen den digitalen Wandel in der Ostschweiz aktiv gestalten. Zentral dafür ist eine Ausbildung am Puls der Zeit und zwar über alle Ausbildungstufen hinweg. »

Michèle Mégroz

CEO CSP AG, St.Gallen

Vorstandsmitglied IHK

St.Gallen-Appenzell



STÄRKUNG EINES INNOVATIONSFREUND- LICHEN UMFELDS

Innovationskraft gepaart mit Unternehmertum sind zentrale Treiber unserer Region. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist zentral.

« Wir garantieren den Erfolg unserer Produkte und Dienstleistungen durch Technologieführerschaft basierend auf innovativer Entwicklung. Der ständige und enge Erfahrungsaustausch unserer Fachleute mit Kunden und Laboratorien der Industrie und Hochschulen ist dazu essenziell. »

Stefan Walther

CEO Metrohm AG, Herisau
Vorstandsmitglied
Industrieverein AR





UNTERSTÜTZUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN WANDELS

Wir werden immer älter, die Finanzierungsprobleme für das Sozial- und Gesundheitssystem verschärfen sich. Traditionelle Lebensphasen und Rollenbilder verschwinden. Der Wettbewerb der Unternehmen um Talente verschärft sich. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird entscheidend.

« Der gesellschaftliche Wandel fordert uns sehr, aus betrieblicher wie auch aus gesellschaftlicher Sicht. Es führt kein Weg an einer verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorbei. Engagieren wir uns dafür, dann wird daraus für unsere Region eine grosse Chance. »

Gabriela Manser

CEO Goba AG, Gontenbad
Vorstandsmitglied HIKA & IHK
St.Gallen-Appenzell





VERBESSERUNG DER KONKURRENZFÄHIGKEIT IM STANDORTWETTBEWERB

Attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen sind entscheidend. Die Kernregion Ostschweiz muss mit einer Stimme auftreten und verstärkt in funktionalen Räumen denken.



«Die Ostschweiz bietet für uns als international tätiges Unternehmen gute Rahmenbedingungen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, benötigen wir weiterhin ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, ein stabiles Verhältnis zu unseren Handelspartnern sowie Mitarbeitende mit hoher Fachkompetenz.»

Dr. Thomas Ahlburg

Group CEO Stadler Rail AG, Bussnang
Vorstandsmitglied IHK Thurgau



EINSATZ FÜR EINE UMWELTVERTRÄGLICHE MARKTWIRTSCHAFT

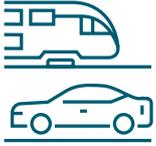
Wir alle tragen eine Verantwortung für die Lebensgrundlage kommender Generationen. Die Herausforderungen in Energie- und Umweltfragen lassen sich nur mit innovativem und proaktivem Unternehmertum lösen. Weg voraus, es gibt keinen Weg zurück.



«Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Treiber im täglichen Handeln, gerade für uns als Unternehmen. Der kontinuierliche Dialog mit unseren Partnern ist die Grundlage, um gemeinsam weiterzukommen und erfolgreich zu sein.»

Claude Stadler

Head of Corporate Services
SFS Group AG, Heerbrugg
Vorstandsmitglied AGV Rheintal



SICHERSTELLUNG EINER LEISTUNGSFÄHIGEN VERKEHRSMFRASTRUKTUR

Die Vernetzung der einzelnen Teilregionen untereinander und die Anbindung an unsere Nachbarregionen sind entscheidend. Dies setzt eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und eine gemeinsame Verkehrsstrategie voraus.

« Die Digitalisierung und der gesellschaftliche Wandel verändern die Mobilitätsbedürfnisse. Die steigende Nachfrage erfordert integrierte Verkehrskonzepte für Schiene und Strasse. Dafür ist eine lösungsorientierte Zusammenarbeit über alle Verkehrsträger und die Kantonsgrenzen hinweg unabdingbar. »

Claudia Bossert
CEO Turbo AG, Kreuzlingen





HSR Hochschule Rapperswil



SCHLÜSSELPROJEKTE DER KERNREGION OSTSCHWEIZ



SCHLÜSSELPROJEKTE DER KERNREGION OSTSCHWEIZ



Weiterentwicklung Bildungsraum Ostschweiz

Ausbau Universität St.Gallen

Raum schaffen für Studium, Forschung und wirtschaftliche Entwicklung. Infrastruktur an die Studierendenzahlen anpassen.



Reorganisation Fachhochschule Ostschweiz

Zusammenschluss der drei Fachhochschulen zur «Ost». Einheitliches Leistungsverständnis. Funktionale, departementale statt regionale Organisation. Standortübergreifende Leistungserbringung.



Entwicklung von kompetenzorientierten Berufsfachschulen

Qualität in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schulen. Branchenspezifische Ausrichtung. Neuorganisation nach fachlichen statt nach regionalen Kriterien.



Förderung digitaler Kompetenzen

Informatikausbildung Berufsfachschulen

Stärkere Orientierung an den Bedürfnissen von Lernenden und Lehrbetrieben. Anpassungen bei Inhalten und Methoden. Einbezug von Expertise aus der Wirtschaft. Strukturen anpassen.



Standortübergreifende Informatikstrategie Fachhochschule Ostschweiz

Vorhandene Fähigkeiten bündeln. Studienortübergreifendes Lernen, Forschen und Entwickeln ermöglichen. Kompetenzzentrum Angewandte Digitalisierung und Digitaler Campus als Teil der IT-Bildungsinitiative.



Digital Campus Thurgau

Digitale Befähigung der Bevölkerung und der Region. Zentrum für Vermittlung von digitalem Wissen und Labor für Innovationen.



Studienschwerpunkt angewandte Informatik Universität St.Gallen

Fachkräftemangel bekämpfen. Schnittstelle zwischen Informatik und Unternehmertum fördern.





Stärkung eines innovationsfreundlichen Umfelds

Empa Standort St.Gallen	Forschungsexzellenz stärken.	
Innovationspark Ost	Wirtschaft und Wissenschaft vernetzen. Moderne Forschungsinfrastruktur für KMU schaffen.	
RhySearch	Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Hightech-Werkplatzes Alpenrheintal stärken. Transfer zwischen angewandter Forschung und Wirtschaft ermöglichen.	
Startfeld, Startnetzwerk	Unternehmertum fördern. Attraktive Rahmenbedingungen für Start-ups und für Nachfolgelösungen.	
Entwicklungsschwerpunkt ESP Wil West	Entwicklungsraum für wertschöpfungsstarke und innovative Unternehmen nutzen.	



Unterstützung des gesellschaftlichen Wandels

Vereinbarkeit Privatleben und Beruf

Familienergänzende Angebote	Besseres Verständnis für moderne Familienformen in Bevölkerung und Unternehmen. Ausbau des Angebots durch Steigerung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses, Liberalisierung und Deregulierung.	
Tagesstrukturen	Taktstundenplan: Blockzeiten stufen-, schulgemeinde- und kantonsübergreifend abstimmen. Planungssicherheit schaffen und Koordinationsaufwand reduzieren. Erwerbsbeteiligung steigern.	
Flexible und individuelle Arbeitsmodelle	Dialog und individuelle Lösungen ermöglichen. Freiraum für Unternehmen und Arbeitnehmende durch Flexibilisierung des Arbeitsgesetzes.	
Erleichterung Wiedereinstieg von Frauen	Frei wählbare Elternzeit statt Mutter- und Vaterschaftsurlaub. Weiterbildungsmöglichkeiten.	

Gesundheitswesen

Konzentration der Leistungsangebote	Qualitativ gute medizinische Versorgung zu vertretbaren Kosten. Denken in funktionalen Räumen und interkantonale Zusammenarbeit in der Leistungserbringung. Reduktion der Spitalstandorte.	
Stärkung der Selbstverantwortung	Koppelung der Franchisen an die Kostenentwicklung in der Grundversicherung. Attraktive Wahlfranchisen. Ausbau und Zweckentfremdung der individuellen Prämienverbilligungen einschränken.	



Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit im Standortwettbewerb

Optimierung Preis-Leistungs-Verhältnis staatlicher Dienstleistungserbringung	Denken in funktionalen, leistungsfähigen Strukturen.	
Stärkung der interkantonalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	Denken und Handeln in funktionalen Räumen. Auftreten mit einer gemeinsamen Ostschweizer Stimme, gleichzeitig Selbstverständnis stärken und regionale Identitäten pflegen.	
Tiefere Steuern für mittlere und höhere Einkommen	Steuerlich attraktiver Wohn- und Lebensraum für Fach- und Führungskräfte. Steuerbasis verbreitern und -substrat stärken.	
Tiefere Unternehmenssteuern	Steuerlich attraktiver Wirkungsort für Unternehmen. Negative Differenz bei den Unternehmenssteuern gegenüber angrenzenden Kantonen nicht mehr als 25%.	
Einsatz für freien Aussenhandel	Offene Märkte, Abbau von Handelshemmnissen.	



Einsatz für eine umweltverträgliche Marktwirtschaft

Rhesi (Rhein – Erholung und Sicherheit)	Hochwasserschutz im Rheintal. Ausbau der Abflusskapazität unter gleichzeitiger Nutzung des ökologischen Verbesserungspotenzials.	
Energieversorgungssicherheit	Sichere Energieversorgung als erste Priorität. Wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Marktwirtschaft. Generationenübergreifende Verantwortung als Kernelement liberalen Gedankenguts.	
Innovationskraft und marktwirtschaftliche Instrumente	Eigenverantwortung und Lenkung statt Subventionen und Verbote. Effiziente, effektive und zielgerichtete Massnahmen statt Symbolpolitik. Internationale Kooperation statt Alleingang.	



Sicherstellung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur

Bessere Einbindung der Ostschweiz in die nationale und internationale Verkehrsinfrastruktur

Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS)	Kürzere Reisezeiten. Besserer Verkehrsfluss. Verkehrsaufkommen kanalisieren und Siedlungsgebiete entlasten. Überregionale Erreichbarkeit steigern.	
Brüttener Tunnel	Fahrzeitreduktion auf drei Ostschweizer Hauptkorridoren um 10min. Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich und den Flughafen verbessern.	

Kapazitätsausbau Winterthur	Kapazitäten ausbauen, um Potenzial des Brüttener Tunnels voll auszuschöpfen.	
Vollknoten Bahnhof St.Gallen und Stärkung Knoten Wil	Kapazitätssteigerung. Verbesserung Anschlusssituation. Erhöhung Fahrplanstabilität.	
S-Bahn FL-A-CH	Leistungsfähige S-Bahn im Dreiländereck Schweiz-Österreich-Liechtenstein. Pendlerströme verflüssigen.	
Zubringer Appenzellerland / Umfahrung Herisau	Bessere, verträglichere regionale Anbindung beider Appenzell. Entlastung und Entwicklung der Siedlungsgebiete. Gesteigerte Erreichbarkeit der Zentren Appenzell, Herisau sowie des Areals St.Gallen West – Gossau Ost.	
Engpassbeseitigung St.Gallen	3. Röhre Rosenbergertunnel und Pannenstreifenumnutzung. Zubringer Güterbahnhof. Verlängerung Teilspange Liebegg. Entlastung Siedlungsgebiete durch unterirdische Verkehrsführung.	
Autobahnverbindung im Rheintal (Schweiz – Österreich)	Verbindung der parallel verlaufenden Rheintalautobahnen auf der schweizerischen und auf der österreichischen Seite. Netzstrategie Raum DHAMK und Bodenseeschnellstrasse S 18.	

Ausbau der Ostschweiz-internen Verbindungen

Halbstundentakt Voralpenexpress St.Gallen – Rapperswil	Verdoppelung der Kapazitäten bei der Schnellzugverbindung zwischen St.Gallen und Rapperswil.	
Autobahnausfahrt Wil West	Anschluss für Entwicklungsschwerpunkt Wil West. Verkehrsentlastung Stadt Wil.	
Autobahnausfahrt Rorschach (Autobahnanschluss plus)	Autobahnanschluss Witen mit Kantonsstrasse zum See. Bessere Erreichbarkeit und Entwicklungsimpuls für Nebenzentrum Rorschach. Entlastung und Aufwertung weiter Teile des Siedlungsraums.	
Oberlandstrasse (OLS)	Ausbau/Neubau der Strasse zwischen Kreuzlingen und Amriswil. Verkehrsaufkommen kanalisieren und Siedlungsgebiete entlasten. Ergänzung zur BTS.	
Engpassbeseitigung Rapperswil	Entlastung des Stadtgebiets durch Stadttunnel Mitte. Kanalisierung des Durchgangsverkehrs. Besserer Verkehrsfluss.	
Fahrrad-Schnellwege	Sichere, unterbruchsfreie Schnellspuren in und um Wirtschaftszentren für Pendlerverkehr. Besondere Berücksichtigung der E-Bikes.	



dringender Handlungsbedarf



Handlungsbedarf / entscheidungsreif



in Umsetzung / fortlaufende Anpassung

Der Handlungsbedarf bezieht sich auf die Entscheidungsfindung der zuständigen Kompetenzebene.



«Die IHKs setzen sich gemeinsam für eine starke Ostschweiz ein. Stark ist die Ostschweiz dann, wenn sie sowohl als Wirtschaftsstandort für Unternehmen wie auch als Lebens- und Arbeitsraum für Menschen attraktiv ist.»

Jérôme Müggler
Direktor IHK Thurgau

Markus Bänziger
Direktor IHK
St.Gallen-Appenzell

Impressum

IHK St.Gallen-Appenzell
Gallusstrasse 16
9001 St.Gallen
www.ihk.ch

IHK Thurgau
Schmidstrasse 9
8570 Weinfelden
www.ihk-thurgau.ch

www.zukunftsagenda.ch
St.Gallen und Weinfelden, Oktober 2019

